Dienstag, 24. Nov. 2026, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

REFERENT:
DR. PHIL. ROGER MEYENBERG

JOHN UND LOUISA TYNDALL: DIE JAHRE AUF DER BELALP

John Tyndall (1820–1893) war einer der bedeutendsten Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts. Doch Tyndall war weit mehr: Als Alpinist, Dozent, Wissenschaftsphilosoph und Dichter verkörperte er das viktorianische Ideal des Universalgelehrten. Brillant, ehrgeizig und bisweilen streitlustig, war seine Persönlichkeit ebenso vielschichtig wie sein Werk. In den letzten Jahren hat ein erneutes wissenschaftliches Interesse an Tyndall eingesetzt, doch in der bisherigen Forschung wird kaum berücksichtigt, dass er zwischen 1861 und 1893 jeden Sommer auf der Belalp verbrachte – nahezu ein Viertel seines Lebens, und zugleich die Phase seiner grössten wissenschaftlichen und schriftstellerischen Produktivität. Die Belalp wurde während diesen mehr als 30 Jahren zu Tyndalls «Zauberberg», seinem kreativen Zufluchtsort, an dem er neue wissenschaftliche Ideen ent-wickelte, las, schrieb und experimentierte.
Der Vortrag rückt diesen bislang wenig beachteten Lebensraum in den Mittelpunkt und zeichnet Tyndalls vielschichtige Beziehung zur Belalp nach: von seinen ersten Aufenthalten in den 1860er Jahren über die besonders produktiven Jahrzehnte der 1870er und 1880er Jahre bis hin zu Louisas Rückkehr nach Tyndalls Tod in den 1890er Jahren, als sie als Witwe die Rolle der Hüterin seines Andenkens übernahm.

Roger Meyenberg, Dr. phil., studierte an den Universitäten Fribourg, Kent at Canterbury und York. Er ist freier Wissenschaftler in den Geisteswissenschaften, mit besonderem Interesse an Literatur, Philosophie, Biografie und Wissenschaftsgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts.

.